

Expedition. Unendlich schöne Farbphotos unterstützen die Worte des Vortragenden und vermitteln unvergängliche Eindrücke bei den Hörern. Eine Hauptaufgabe der Expedition ist die Erforschung der Biologie des Polarfalkens, des weißen Gerfalkens. Das hierüber Gesagte wird ebenfalls durch prächtige Lichtbilder unterstützt. Der Vortrag schließt mit einer Ehrung des Andenkens Prof. Dr. Wegeners, der vor rund zehn Jahren in Grönland den Tod fand. (Ein ausführlicher Bericht über die ornithologischen Ergebnisse der Expedition 1938 folgt gesondert in einem der nächsten Hefte der „Berichte“). Nicht endenwollender Beifall belohnt Herdemertens Ausführungen.

Die Tagung findet nach gemeinsamem Mittagstisch im „Birkenwäldchen“ ihren Abschluß mit einer Besichtigung des Zoologischen Gartens unter Leitung Dr. Schlotts.

Bekanntmachungen.

Die schlesischen Beringer werden gebeten, — soweit noch nicht geschehen — die Arten und Gesamtzahl der 1939 und 1940 beringten Vögel mitzuteilen an: Rektor K. Merkel, Breslau-Kl.-Masselwitz, Schule.

Die Wanderversammlungen 1940 des Vereins Schlesischer Ornithologen müssen infolge der Zeitumstände ausfallen.

Heft 1/2 der „Berichte“ konnte aus gleichem Grunde nicht früher herausgebracht werden. Heft 3/4 erscheint Ende des Jahres.

Richard Tannhäuser †.

Am 27. Mai 1940 wurde Mittelschullehrer Richard Tannhäuser, Feldwebel und R. O. A., erst 34 Jahre alt, durch Lungenschuß tödlich verwundet. Er starb in einem Feldlazarett am 29. Mai und wurde auch am gleichen Ort beerdigt.

Mit Tannhäuser verlor der Verein Schles. Ornithologen und besonders die Ortsgruppe Breslau, deren langjähriger Kassierer er war, eines seiner begabtesten, treuesten und tüchtigsten Mitglieder. Sein Bildungsgang läßt sein Streben und seine Begabung deutlich erkennen. In Leutmannsdorf bei Schweidnitz geboren, machte er nach vollendeten Lehrprüfungen noch das Abitur und in fünf Fächern das Mittelschullehrerexamen. Als begeisterter Naturfreund und Naturschützer war er ein auch begeisterter Ornithologe und zuverlässiger Beobachter, auf dessen Auge und Ohr sich man sich stets voll und ganz verlassen konnte! Tannhäuser sind viel wertvolle Forschungsergebnisse innerhalb seiner Heimat Schlesien zu verdanken. Dazu war er ein geschickter Lehrer, der Mühe nicht scheute, und seine kleinen und erwachsenen Schüler besonders gerne in die Natur selbst führte und für ihre Schönheiten erwärmte und begeisterte. Auch hier war die Vogelkunde sein bevorzugter Lehrstoff. Tannhäuser war erfüllt von dem Worte Goethes:

„Was kann der Mensch im Leben mehr gewinnen,
Als daß sich Gott-Natur ihm offenbare.“

Er dachte und handelte danach! Möchten dem Verein Schles. Ornithologen recht viel solche Mitglieder beschieden sein!

K. Merkel.

Alexander Koenig †.

Am 16. Juli 1940 starb auf seinem Gute Blücherhof in Mecklenburg hochbetagt Geheimrat Prof. Dr. Alexander Koenig, der Schöpfer des Reichsmuseums in Bonn a. Rh.; den deutschen Ornithologen als einer der Besten zugehörig. Seine vielen ausgezeichneten Veröffentlichungen und seine einmalige Persönlichkeit finden an anderer Stelle gebührende Würdigung.

Schriftenschau.

Krieg, Dr. phil. et med.: **Als Zoologe in Steppen und Wäldern Patagoniens**, 197 Seiten mit 98 Abbildungen und acht mehrfarbigen Tafeln. München 1940, J. F. Lehmanns Verlag. Preis geh. RM. 10,00, in Leinen gebd. RM. 11,40.

Das neueste Werk Kriegs schildert Landschaft, Menschen und vor allem Tiere Patagoniens, das er auf seiner 4. Forschungsreise nach Südamerika im Jahre 1937/38 (nach Südarгентinien und dem südlichen Matto Grosso) als „Auf-takt“ besuchte. Das Buch ist in erster Linie für den Ornithologen und Säugetier-Kundigen eine Fundgrube interessanter Mitteilungen. Da es aber zudem wieder ein echter „Krieg“ ist, also bei aller Wissenschaftlichkeit meisterhaft fesselnd ge-schrieben und aus eigenem, großem Können heraus durch Schwarzweiß-Skizzen und Buntbilder reich illustriert ist, erhält sein Leser vom Land und von vielen Vertretern der patagonischen Tierwelt einen so lebendigen Eindruck, daß das Werk des Forschers auch für den allgemein naturwissenschaftlich interessierten Leser willkommene Lektüre sein dürfte. Sie gibt jedenfalls jedem, der das Buch zur Hand nimmt und aufmerksam liest, unendlich viel mehr als die der sonstigen Bücher dieser Art. Krieg schildert das Land am Rio Negro und Rio Neuquén, die Tiere der Steppe am Rio Neuquén und der Kulturoase dieses Gebietes; ferner die Plaza Huincul und den Lago Pellegrini, die Reise nach dem Chubut, die Estanza „El Condor“ und ihre Tierwelt; dann den Nahuel Huapi, einen See der Süd-kordillern, mit seiner Hochwald-, Dickungs- und Unterholz-, Waldrand-, Lich-tungs- und Ufervegetation und -Tierwelt. Ein Kapitel über die Tierarmut der süd-lichen Regenwälder und über die Frage der Einbürgerung ortsfremder Arten be-schließt das vielseitige, inhaltsreiche Buch. In all diesen Schilderungen ist die Oekologie, also Umwelt und Tier in ihrer Einpassung zueinander, der Ausgangs-punkt. Charakteristisch für die Tierwelt Patagoniens ist die Tatsache, daß sie zu einem Teile typisch südamerikanisch in ihrer Zusammensetzung ist (ihre Vor-fahren also schon da waren, als der Erdteil sich isolierte), zum anderen zur nord-amerikanischen Tierwelt Beziehungen hat, also wohl erst in späterer Zeit in Südamerika einwanderte; ferner, daß sehr stark ausgeprägte Anpassungserschei-nungen an die trockene, von starken Winden heimgesuchte Steppe zu beobachten sind. Patagonien ist ja das Land der weiten, trockenen Oedländer, des Sturmes, der Kälte und des Sonnenbrandes. Das Buch gehört in die Reihe der besten Reiseberichte und hebt sich weit über den Rahmen „wissenschaftlicher Unterhalt-samkeit“ heraus. Eine wirklich ausgezeichnete Neuerscheinung! M. Schl.

Goethe, Dr., Friedrich: **Die Vogelinsel Mellum.** Beiträge zur Mono-graphie eines deutschen Seevogelschutzgebietes. Mit 5 Tafeln und 50 Abbildg. im Text. 110 S., Berlin 1939, Kommissionsverlag R. Friedländer u. Sohn. Preis geh. 7,50 RM.

Als Nr. 4 der „Abhandlungen aus dem Gebiete der Vogelkunde“, heraus-gegeben von der Vogelwarte der Staatlichen Biolog. Anstalt auf Helgoland, ist diese schöne Arbeit Goethes erschienen. Mellum, den Ornithologen ja als Vogel-insel hinreichend bekannt, stand seit 11 Jahren unter wissenschaftlicher Kontrolle. Die hieraus resultierenden Ergebnisse sind von Goethe einer eingehenden Be-arbeitung unterzogen worden. Eigene Erfahrung und Forschung auf Mellum und umfassendes Literaturstudium, dazu die vielen Beringungsergebnisse, gestatteten kritischste Sichtung. So entstand eine Monographie, wie sie für ein solches Schutzgebiet in gleicher Qualität noch nicht gegeben werden konnte. Verfasser schildert zunächst die Insel selbst, gibt die Geschichte ihrer Erforschung und des Seevogelschutzes auf Mellum, den Lebensraum der Mellumvögel, die Pflanzen-besiedlung und ein Verzeichnis aller auf der Insel nachgewiesenen Vögel. Dann wird die Brutvogelwelt geschildert, wobei auch der Brut- und Beringungsstatistik, des „Möwenproblems“ usw. gedacht wird. Bei der Behandlung der einzelnen Brutvogelarten kann viel Neues gebracht werden. Das Kapitel „Der Vogelzug auf Mellum“ enthält neben der Schilderung von Zugtagen im Herbst und im Frühjahr eine Darstellung der Zugverhältnisse der einzelnen Arten mit Angaben über Er-nährung, Mauser, Flügelmaße, Gewichte. Auch Rassenfragen werden bei dieser Gelegenheit mit angeschnitten und auf die Beringungsergebnisse, Zugrichtung, Zuggemeinschaft, Windabhängigkeit u. a. m. wird mit eingegangen. Der Bild-schmuck ist dem Text an Güte ebenbürtig. Ein ausführlicher Literaturnachweis beschließt die Arbeit. Goethe hat mit dieser Veröffentlichung Vorbildliches ge-leistet. Sie beweist auch, daß richtige Zusammenarbeit von Wissenschaft und Naturschutz zu ganzem Erfolge führt. Möchten recht viele Seevogelfreistätten der-artige Betreuung und Bearbeitung finden. Das wird auch dem Naturschutz zugute kommen. M. Schl.

Schultze, Prof., Dr., Ernst: **Vogelzug und Menschenwanderung.** Er-innerungen an die Urzeit der Nordischen Rasse. Mit 17 Abbildungen auf 12 Tafeln, 474 S., Neudamm 1940, Verlag J. Neumann. Preis broschiert RM. 14,00, in Ganz-leinen RM. 16,00.

In vier Teilen (Der Vogelzug; Der Arier und die Vogelwelt; Räumliche und geistige Grundzüge der Menschenwanderungen; Arische Urzeitwanderungen) setzt sich Verfasser mit diesem Thema auseinander. Ein riesiger Stoff ist dabei bewältigt worden. Es entstand so ein Buch, das seinem Leser unendlich viel gibt, wenn man auch nicht mit allem einverstanden sein kann. Uns interessiert in erster Linie das Ornithologische. Allein dem Teil „Vogelzug“ wurden 222 Seiten gewidmet. Eine Unmenge Literatur ist darin verarbeitet. Wenn trotzdem in ihm nicht alles gleichwertig ist, so liegt es m. E. daran, daß trotz der fleißigen Literaturdurchsicht des Verfassers nicht alles Grundlegende erfaßt wurde. Die Vogelzug-Literatur ist inzwischen so umfangreich geworden, daß wohl nur noch der Fach-Ornithologe hier das Nützliche vom Nebensächlicheren oder Ueberholten sondern kann. Auch ist Verfasser in anderer Beziehung nicht immer so in den vielseitigen Gefilden der Ornithologie zu Hause, wie es für diese Arbeit doch mal nötig ist (z. B. Vogelpsychologie, Kenntnis der Vogelarten u. a.). Trotzdem ist aber wiederum sehr viel Wertvolles auch in diesem Teile des Werkes vorhanden, daß es unbedingt lohnend ist, in ihm zu lesen. Ueber den Vergleich zwischen Vogelzug und Menschenwanderung dürfte insgesamt noch nicht alles so gesagt bleiben. Das große Verdienst des Autors ist es aber unzweifelhaft, sich überhaupt mal eingehend mit diesem Stoff auseinandergesetzt zu haben. Diese Neuerscheinung ist daher zu begrüßen. Sie bietet Anregung in Fülle. Die Ausstattung des Buches ist ausgezeichnet. Den Schutzumschlag entwarf Hans Dreßler, Breslau. M. Schl.

Sanden, Walter von: **Alles um eine Maus**. 66 Seiten und eine Bunttafel. Königsberg (Pr.), 1940. Verlag Gräfe und Unzer. Pr. in Pappband RM. 2,60.

Der auch uns Schlesiern ja bereits durch sein Buch „Guja“ und sein Fischotter-Buch bestens bekannte Verfasser setzt hier zoologische Feinkost vor. Er behandelt nämlich in seinem Büchlein „Alles um eine Maus“ eine für unser deutsches Vaterland besondere Seltenheit: die Birkenmaus, deren Nachweis für Deutschland erst ganz wenige Male glückte. Von Sanden gelang es, in seinem Gebiete in Ostpreußen nicht nur einen toten, sondern auch einen lebendigen Beleg durch seine Waldarbeiter zu erbeuten. Wie er dazu kam, was der Fund dieses seltenen Nagers für Begleitumstände und Geschehnisse für von Sanden auslöste und welche Beobachtungen am lebenden Tier gemacht werden konnten, das alles hören wir und meinen, alle Aufregungen usw. mitzuerleben, so lebendig schildert Verfasser die Begebenheiten um *Sicista*. Wer aber, wie Endunterzeichner selbst, auch mal Gelegenheit hatte, auf „Birkenmaus-Jagd“ zu gehen und schließlich 1932 in einem Waldkauzgewölle aus der Umgebung von Hadra OS. (vorübergehend polnisches Gebiet) *Sicista* nachweisen konnte, dem kommt das Büchlein ganz besonders gelegen und ruft ihm alte Forscherfreuden in Erinnerung. — Nicht nur dem Säugetier-Kundigen, sondern gerade auch dem Ornithologen, vor allem, wenn er Gewölluntersuchungen macht, sei das Buch ans Herz gelegt. Er erfährt alles daraus, was er benötigt, um die Birkenmaus, bezw. deren Reste, in Gewöllen erkennen zu können. Ich bin überzeugt, daß ihr Vorkommen in Ostdeutschland, vielleicht aber auch anderorts (siehe Fund Schleswig-Holstein), mit der Zeit noch manche Erweiterung finden wird. Auch sonst wird die Veröffentlichung in naturwissenschaftlich interessierten Kreisen ihre Leser haben.

M. Schl.

Géroudet, P. und Robert, P. A.: **Les Rapaces, les Colombins, les Gallinacés**. Mit 32 Farbentafeln und 48 Federzeichnungen, 278 Seiten. Neuchâtel (Schweiz), 1940, Verlag Delachaux und Niestlé S. A., Preis 12 fr. (gebdd.).

Das in Taschenformat veröffentlichte Buch aus der Reihe „Schönheiten der Natur“, in französischer Sprache, ist der erste Band von „Das Leben der Vögel“ und behandelt die Raubvögel, die Tauben- und die Hühnervögel. Einleitend wird eine allgemeine Charakteristik der Vögel gegeben mit instruktiven Hinweisen bezüglich ihrer Anatomie, Physiologie, Biologie, Classification usw. Bei der Behandlung der einzelnen Arten wurde die neueste Literatur mit zugrunde gelegt. Der Text ist knapp, aber vermittelt alles, was der angehende Vogelkundler zu seiner Orientierung braucht. Ein Schlußkapitel ist der Falknerei gewidmet. Ganz besonders ist die gute Bebilderung hervorzuheben. Vor allem die Federzeichnungen sind hervorragend, wie es ja auch von der Meisterhand Roberts nicht anders zu erwarten ist. (Wir erinnern nur an seine schönen Bildmappen: „Unsere einheimischen Vögel“, im gleichen Verlage erschienen.) Alles in allem eine Veröffentlichung, die geeignet ist, ihre Aufgabe: neue Freunde der Vogelkunde zu werben, mit Erfolg zu erfüllen.

E. Sch.